



# Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung

Stadt Moers



STADT MOERS

## IMPRESSUM

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Bettina Engel-Albustin, Foto Agentur Ruhr / Kulturbüro Moers / Pressestelle

Herausgeber: Stadt Moers – Der Bürgermeister - Eigenbetrieb Bildung

Redaktion: Kulturbüro der Stadt Moers

Autor:innen/Redaktionelle Mitarbeit:

Mark Bochnig-Mathieu (Kinder- und Jugendbüro), Lena Brandau (Ltg. Kinder- und Jugendbüro),  
Heike Drewelow (vhs Moers – Kamp-Lintfort), Diana Finkle (Ltg. Eigenbetrieb Bildung/Grafschafter Museum),  
Santiago Gomez (Kulturbüro), Kira Halfmeier (Bollwerk 107), Emma Kaufmann (Schlosstheater Moers),  
Georg Kresimon (Ltg. Moerser Musikschule), Kathrin Leneke (Schlosstheater Moers), Eva Marxen (Ltg. Kulturbüro),  
Valerie Pöllen (Moerser Musikschule), Demokrat Ramadani (Ltg. Fachstelle für Demokratie), Katja Roters (Kulturbüro),  
Inka Rütters (Kulturbüro), Beate Schieren-Ohl (Ltg. vhs Moers - Kamp-Lintfort), Jeanne-Marie Varain (moers festival),  
Ursula Wiltsch (Ltg. Bibliothek)

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Ersten Beigeordneten und Kulturdezernenten der Stadt Moers Wolfgang Thoenes	4
Grußwort der Ersten Betriebsleiterin des Eigenbetrieb Bildung der Stadt Moers Diana Finkle	5
1. Die Steuerungsgruppe Kulturelle Bildung in Moers	6
1.1 Die Akteur:innen	6
1.2 Das Verständnis Kultureller Bildung in Moers	7
2. Die Strukturen der Kulturellen Bildung in Moers	8
2.1 Vernetzung als Kernaufgabe	8
2.1.1 Das Kulturbüro Moers	8
2.1.2 Das Kinder- und Jugendbüro	9
2.1.3 Die Fachstelle für Demokratie	9
2.2 Kulturelle Bildung an Institutionen der Bildung und Kultur	10
2.2.1 Der Eigenbetrieb Bildung	10
2.2.1.1 Die Bibliothek Moers	10
2.2.1.2 Das Grafschafter Museum	11
2.2.1.3 Die Moerser Musikschule	12
2.2.1.4 Das Stadtarchiv Moers	12
2.2.1.5 Die vhs Moers - Kamp-Lintfort	13
2.2.2 Das Schlosstheater Moers	13
2.2.3 Das moers festival	14
2.2.4 Das Bollwerk 107	15
2.2.5 Weitere	15
3. Projekte der Kulturellen Bildung an und mit Kitas und Schulen	16
3.1 Musikschule und Kitas in Moers (MuKiMo)	16
3.2 Die Bücher-Bande und Bilderbuchjury der Bibliothek	16
3.2.1 Die Moerser Bücher-Bande	17
3.2.2 Bilderbuchjury der Bibliothek	17
3.3 Junges Schlosstheater Moers: Penguin's Days	17
3.4 Grafschafter Museum: Der Musenhof	18
3.5 Kulturströlche	18
3.6 Kultur und Schule	19
3.7 Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)	19
4. Kulturelle Bildung im Stadtteil	20
4.1 Die Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	20
4.2 Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung	21
4.3 Kulturrucksack NRW	22
5. MOVE! Kinder- und Jugendkulturfestival	23
6. Kurzbewertung der aktuellen Angebote und Netzwerke im Bereich der Kulturellen Bildung in Moers	24
6.1 Erreichbarkeit der Kinder und Jugendlichen	24
6.2 Sichtbarkeit der Angebote	25
6.3 Diversität der Angebote der Kulturellen Bildung	25
6.4 Angebots- und Netzwerklücken	26
6.5 Einbindung der Zielgruppe	27
7. Ziele und konkrete Maßnahmen für die Zukunft	28
7.1 Kulturelle Bildung sichtbar machen	28
7.2 Diversitätsstärkung	29
7.3 Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen	30
7.4 Vernetzungslücken schließen	31
7.4.1 Neue Angebote	31
7.4.2 Netzwerktreffen	32
7.4.3 MOVE! Die Konferenz	33
8. Ausblick	34

# Grußworte

## Erster Beigeordneter und Kulturdezernent

Bereits 2007 und 2009 wurden Kommunale Gesamtkonzepte der Kulturellen Bildung der Stadt Moers vom zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Im Frühjahr 2022 haben sich erneut Akteur:innen der Kulturellen Bildung in Moers in einen Arbeitsprozess zur Erneuerung eines Kommunalen Gesamtkonzeptes für die Kulturelle Bildung begeben. Unter der Federführung des Kulturbüros haben die Fachbereiche des Eigenbetriebs Bildung, des Kinder- und Jugendbüros und weitere Moerser Kulturschaffende nicht nur eine Bestandsaufnahme bereits bestehender Angebote der kulturellen Teilhabe zusammengetragen, sondern auch Maßnahmen und Strategien zu deren Weiterentwicklung konzipiert.

Die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen, aber auch Menschen aller Altersgruppen, die keinen oder nur sporadischen Zugang zu Kunst und Kultur haben, wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Die lebenslange Teilhabe an Kunst und Kultur ist nicht nur ein wichtiger Baustein der Persönlichkeitsentwicklung, sondern auch ein entscheidender Schlüssel zu gesellschaftlicher und demokratischer Teilhabe und zur Integration. Attraktive Angebote, die auch Heranwachsende mit Migrationsgeschichte verstärkt in den Fokus nehmen, Barrieren abbauen, Diversität bei Angeboten und Nachfragenden fördern, sind auch wichtige Bausteine für gelingende Integration.

Das vorliegende Konzept zeigt eindrucksvoll, dass es ein sehr gut funktionierendes Netzwerk von Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und lokalen Kulturinstitutionen und Kunstschaffenden in Moers gibt, auf dem dieses Konzept aufbaut. Dieses Netzwerk zu pflegen, die Partner:innen der Kulturellen Bildung nachhaltig und strukturell zu verbinden, ist auch ein Ziel dieses Konzeptes.

Ich danke allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe für ihr Engagement und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung der Strategien der Kulturellen Bildung in Moers!



**Wolfgang Thoenes**

Erster Beigeordneter und Kulturdezernent der Stadt Moers

# Erster Betriebsleiterin des Eigenbetriebs Bildung

*„Jeder Mensch hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.“*

Kulturelle Teilhabe ist ein Menschenrecht! So definiert es Artikel 27 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Doch wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Ein wichtiger Schlüssel zur Kulturellen Teilhabe ist die Kulturelle Bildung. Sie kann ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche aus möglichst allen Stadtgesellschaften von ihrem Menschenrecht Gebrauch machen. Darüber hinaus ermöglicht Kulturelle Teilhabe die Partizipation und aktive Mitgestaltung von gesellschaftlichen Entwicklungen und Ereignissen mit kreativen und künstlerischen Mitteln. Kulturelle Bildung ist somit auch ein wichtiger Baustein der Demokratisierung der (Stadt-) Gesellschaft. Diesen Ansatz der Verschränkung von Kultureller und Demokratischer Bildung in Zukunft mit konstruktiven Vernetzungen, nachhaltigen Strukturen und diversitätsbewussten Angeboten weiter zu stärken, ist zentrales Anliegen des aktuellen Kommunalen Gesamtkonzeptes zur Kulturellen Bildung für Moers, das von den Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt Moers im Zusammenschluss mit vielen weiteren Akteur:innen entwickelt wurde.

Es gibt bereits ein sehr aktives und großes Netzwerk für die Kulturelle Bildung in Moers, wie die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe zeigt. Das Bewusstsein unter allen Akteur:innen für mögliche und erforderliche Erweiterungen dieses Netzwerkes in Moers weiter zu schärfen und ihnen gleichzeitig eine gemeinsame Leitlinie für einen fortzusetzenden Prozess an die Hand zu geben, soll das vorliegende Gesamtkonzept für Moers leisten.

Das Team „Kommunale Gesamtkonzepte“ der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, angesiedelt bei der Akademie der kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, hat diesen Arbeitsprozess seit Frühjahr 2022 engagiert begleitet und in gemeinsamen Workshops Themen und Fragestellungen vertieft und damit geholfen, neue Perspektiven für Moers zu entwickeln.



**Diana Finkle**

Erste Betriebsleiterin des Eigenbetrieb Bildung der Stadt Moers

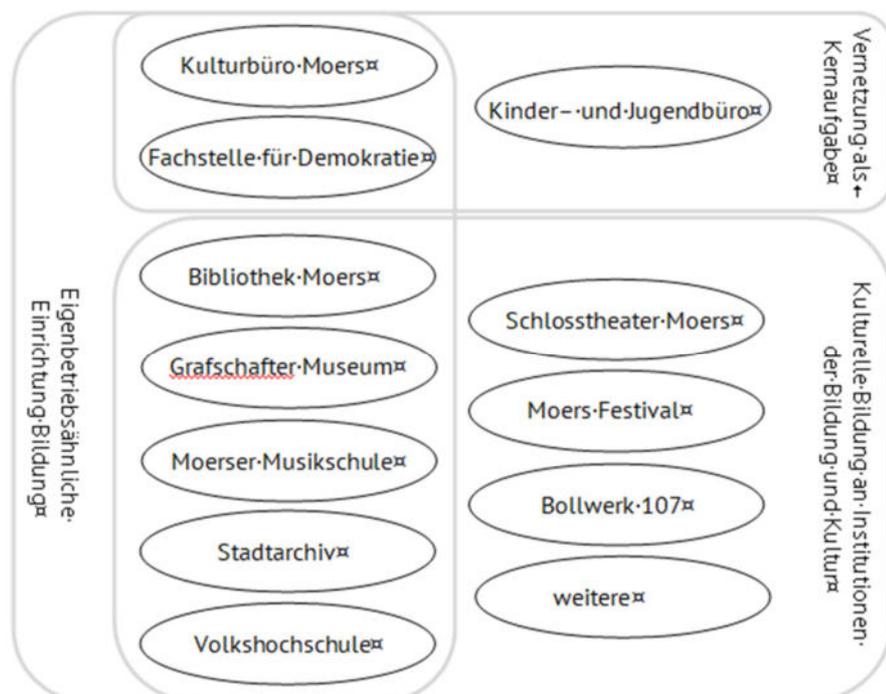


# 1. Die Steuerungsgruppe Kulturelle Bildung in Moers

## 1.1 Die Akteur:innen

Das vorliegende Kommunale Gesamtkonzept wurde von den beteiligten Akteur:innen der im Folgenden beschriebenen Steuerungsgruppe entwickelt. Im Rahmen von drei Workshops, die von Referentinnen des Teams Kommunale Gesamtkonzepte der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW moderiert wurden, wurde die hier vorliegende Bestandsaufnahme erfasst und ein Konzept für die Zukunft der Kulturellen Bildung in Moers erarbeitet. Weil die Moerser Kulturlandschaft vielfältig ist, werden Projekte und Strategien der Kulturellen Bildung entsprechend von einer ganzen Reihe unterschiedlicher Akteur:innen angeboten.

Auf städtischer Seite ist die Leitung des Kinder- und Jugendbüros sowie die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung (EBB) mit ihren Betriebs- und Einrichtungsleiter:innen in der Steuerungsgruppe vertreten. Zum EBB gehören das Grafschafter Museum, die Volkshochschule, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, die Moerser Musikschule, das Kulturbüro und die Fachstelle für Demokratie. Diese Institutionen vertreten über ihre eigenen Handlungsfelder hinaus auch die Interessen einzelner Einrichtungen (z.B. der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder freier Kulturschaffender) in der Steuerungsgruppe. Darüber hinaus sind Vertreter:innen des Jugendkulturzentrums Bollwerk 107, des Schlosstheaters Moers (Junges Schlosstheater) und des moers festivals in der Steuerungsgruppe vertreten. Die Perspektive von Grund- und weiterführenden Schulen sowie Kitas wurde in Form eines Fragebogens in Bezug auf Wahrnehmung von Angeboten der Kulturellen Bildung mit in den Arbeitsprozess integriert. Es ist erklärter Konsens, die gemeinsam entwickelten Strategien in Zukunft praxisorientiert umzusetzen.



## 1.2 Das **Verständnis** Kultureller Bildung in Moers

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe für ein Gesamtkonzept Kulturelle Bildung in Moers sind überzeugt vom Leitsatz der UNESCO-Weltkonferenzen zur Kulturellen Bildung:

*„Kulturelle Bildung schafft Zugänge zu Kunst und Kultur und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit kulturellem Erbe, kultureller Identität und kultureller Vielfalt. Sie ist ein Schlüsselfaktor für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe und Integration, aber auch für eine kritische Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Konflikten unserer Welt.“* Zitiert nach <https://www.unesco.de/node/822> Zugriff 24.07.2024

Alle Beteiligten sind der Überzeugung, dass Kulturelle Bildung der Schlüssel zur **Teilhabe** am gesellschaftlichen Leben in Moers ist. Sie soll von allen Menschen lebenslang wahrgenommen werden können. Ganz besonders ermächtigt sie Kinder und Jugendliche zu partizipieren. Insbesondere Kinder im Vor- und Grundschulalter sind auf die Unterstützung der für sie verantwortlichen Erwachsenen – Eltern, Familie, Erzieher:innen, Lehrer:innen, Einrichtungsleiter:innen – angewiesen, wenn es um die Wahrnehmung von kulturellen Angeboten geht. Insofern spielen Formate der Kulturellen Bildung, die an Kitas, Schulen und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit anschließen, eine wichtige Rolle im Kommunalen Gesamtkonzept der Stadt Moers.

Für die Steuerungsgruppe ist es unerlässlich, dass soziale und kulturelle Herkunft berücksichtigt, Barrieren abgebaut werden, Bedarfe, Wünsche und Erwartungen von Kindern und Jugendlichen mehr Gewicht haben und dass schulische sowie außerschulische Formate Kultureller Bildung eine intensive Vernetzung eingehen.

Kulturelle Teilhabe und Bildung ist identitätsstiftend für die Mitglieder einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft. Wer Zugänge zu Kultur und anderen Bereichen des sozialem Miteinanders hat, sich in seiner Individualität gesehen, gehört und respektiert fühlt, ist auch bereit, Verantwortung in der Stadtgesellschaft von Moers zu übernehmen.

Aus diesem Grund soll das Bündnis von Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Kulturinstitutionen, Kunstschaffenden, kommunalen Verantwortlichen sowie den Kindern und Jugendlichen in Moers weiterentwickelt werden. Es soll Grundlage für das Gelingen von Kultureller Bildung auf breiter Ebene sein und die regelmäßige Verständigung über Ziele, Maßnahmen, Bedarfe und Weiterentwicklungspotentiale in Moers ermöglichen. Dazu gehört, dass Kulturelle Bildung in verlässlichen Netzwerken sich selbst immer wieder befragen kann. Eine gute Kommunikation zwischen den zentralen Ansprechpartner:innen sichert darüber hinaus, dass Angebote allen zur Verfügung stehen.



## 2. Die Strukturen der Kulturellen Bildung in Moers

### 2.1. Vernetzung als Kernaufgabe

Das Kulturbüro, das Kinder- und Jugendbüro sowie die Fachstelle für Demokratie sind wichtige Knotenpunkte in Bezug auf die Kulturelle Bildung in Moers. Sie vernetzen Institutionen der formalen Bildung (Schulen, Kitas), der Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt sowie Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen u.a. mit den Akteur:innen aus den eigenen Netzwerken. Als Motor der Steuerungsgruppe sorgen diese Institutionen für die nachhaltige Vernetzung von (potentiellen) Partner:innen der Kulturellen Bildung in Moers und die kontinuierliche Entwicklung und Umsetzung der Ziele des Gesamtkonzepts.

#### 2.1.1 Das Kulturbüro Moers

Das Kulturbüro ist neben seinen vielen Zuständigkeiten, die die Förderung der freien Kunst- und Kulturlandschaft in Moers sowie eigene Veranstaltungsformate betreffen, auch Anlaufstelle für zahlreiche Projekte der Kulturellen Bildung. Hier werden zentral – von der Antragstellung bis zum Verwendungsnachweis – die Landesförderprogramme „Kulturrucksack NRW“, „Kultur und Schule“ sowie „Kulturstrolche“ (NRW Kultursekretariat) für Moers koordiniert. Auch vier mit Bundesfördermitteln von 2019 – 2022 geförderte „Kultur macht stark“-Projekte für Kinder und Jugendliche wurden hier auf den Weg gebracht und organisatorisch und inhaltlich begleitet. Seit 2024 ist Moers zudem Pilotkommune des Landesförderprogramms „Künstler und Künstlerinnen in die Kita“ (KuKita). Zusammen mit der Akademie für Kulturelle Bildung informiert und berät das Kulturbüro Moerser Kitas über Themen wie u.a. Antragsstellung, Projektkonzeption und ist bei der Suche nach geeigneten Projektleitungen behilflich. Darüber hinaus berät das Kulturbüro Schulen, Kitas und die Offenen Einrichtungen der Jugendarbeit bei der Konzeption von Projekten zur Kulturellen Bildung, vernetzt Projektpartner:innen miteinander und ist bei der Finanzierung entsprechender Projekte behilflich.

Das Jugendkulturfestival „MOVE!“, das das Kulturbüro seit 2019 zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro und zahlreichen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie anderen Jugendkultureinrichtungen und Kunstschaaffenden veranstaltet, bildet ein großes, sehr gut funktionierendes Netzwerk, das sich Jahr für Jahr erweitert.

## 2.1.2 Das **Kinder-** und **Jugendbüro**

Das Kinder- und Jugendbüro als eine Abteilung des Fachdienstes Jugend der Stadt Moers hat als Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren im Fokus. Die Konzeption und Durchführung eigener Veranstaltungsformate gehört zum Kerngeschäft. Diese Veranstaltungen und Projekte finden oft übergreifend mit verschiedenen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Moers statt. Das Kinder- und Jugendbüro hat als Fachberatung für die genannten Einrichtungen eine Querschnitts- und Netzwerkfunktion. Hierbei ist insbesondere die Schnittstelle zwischen der Zielgruppe Kinder- und Jugendliche mit der Verwaltung ein wichtiger Aspekt. In den zahlreichen Projekten und Veranstaltungen werden immer wieder Angebote, Workshops und Methoden der Kulturellen Bildung integriert. Sei es bei Jugendmedienprojekten, der Ferienfreizeit „Tummelferien“ oder den Workshops in den Kinder- und Jugendeinrichtungen. Als Beispiel für Vernetzung und Kulturelle Bildung ist das Kinder- und Jugendkulturfestival „MOVE!“ zu nennen. Bei diesem zweitägigen Festival findet die Vernetzung zwischen den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Akteur:innen der kulturellen Szene statt. Dies spiegelt sich in den zahlreichen Workshops, Bühnenprogrammen und Mitmach-Aktionen beim Festival wieder.

## 2.1.3 Die **Fachstelle für Demokratie**

Die Fachstelle für Demokratie hat zur Aufgabe, Demokratie in Moers und darüber hinaus zu fördern. Sie versteht sich als Partnerin für alle, die Projekte umsetzen wollen. Im Auftrag des Kreises Wesel setzt die Fachstelle kreisweit das Landesprogramm „NRWelt-offen“ um, mit dem der lokale Einsatz gegen Rassismus und Rechtsextremismus gefördert werden soll. Im Rahmen dessen ist ein kreisweites Handlungskonzept zu erarbeiten, das im Sommer 2024 fertiggestellt sein soll. Ab der zweiten Jahreshälfte 2024 gilt es, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte zu fördern. Die Fachstelle arbeitet eng mit anderen Bildungsinstitutionen zusammen, u.a. der vhs und dem Grafschafter Museum, etwa durch Leitung eines Fachaustausches wie Bildungsformate zur Demokratiestärkung („Betzavta – Mehr als eine Demokratie“) und zur Antidiskriminierung („Social Justice & Diversity“) implementiert werden können. Zur Dauerausstellung „Haus der Demokratiegeschichte“ hat die Fachstelle eigene Workshop-Formate entwickelt. Ziel ist, Diskriminierungsformen und Demokratiegefährdungen in Vergangenheit und Gegenwart aufzuspüren, um Vielfalt und Demokratie für die Zukunft zu stärken. Zur Unterstützung solcher Vorhaben und Projekte hat die Fachstelle für Demokratie die Aufnahme in Bundes- und Landesprogramme erwirkt. Sie verantwortet federführend mit einer externen Koordinierungsstelle, die beim Jugendkulturzentrum Bollwerk 107 angesiedelt ist, den Aufbau der „Partnerschaft für Demokratie Moers“. Diese wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Aus diesen Mitteln wird aktuell ein Jugendforum entwickelt, das dank eines selbst verwalteten Budgets eigene Ideen entwickeln und Projekte umsetzen kann.

## 2.2 Kulturelle Bildung an Institutionen der Bildung und Kultur

### 2.2.1 Der Eigenbetrieb Bildung

Die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung (EBB) bündelt viele der Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt Moers. Dazu gehören die Bibliothek, das Grafschafter Museum, die Musikschule, die Volkshochschule, das Stadtarchiv, das Kulturbüro und die Fachstelle für Demokratie. Diese verwaltungstechnische „Klammer“ sorgt für ein enges inhaltliches Miteinander der einzelnen Fachbereiche und ermöglicht die gemeinsame Nutzung von vorhandenen Ressourcen und Netzwerken.



#### 2.2.1.1 Die Bibliothek Moers

Mit dem Umzug der Bibliothek ins Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum im Jahr 2010 gelang der Bibliothek eine intensive Vernetzung der hier ansässigen Institutionen (vhs, Stadtarchiv). Verstärkt wird die Zentrale durch die enge Quartiersarbeit der zwei Zweigstellen in den Stadtteilen Repelen und Kapellen. Zahlreiche langjährige Bildungspartnerschaften, vorrangig mit Familienbildungszentren und Schulen (alle Moerser Grundschulen, u.a.), verdeutlichen die lebendige Vernetzung.

Als eine der ersten Großstädte Deutschlands setzte Moers schon 2020 das Konzept der „Open Library“ um. Damit konnte die Bibliothek ihre Öffnungszeiten von 35 Stunden auf 69 Stunden pro Woche (inkl. Sonntagsöffnung) nahezu verdoppeln.

Das Selbstlernzentrum – ein Kooperationsangebot mit der vhs – wurde ebenso wie der „Digital Corner“ integriert. Eine englischsprachige digitale Bibliothek wird mit OverDrive gerade aufgebaut. Die Bibliothek unterstützt damit Menschen aller Altersgruppen dabei, „Schritt zu halten“ und neue Techniken anzuwenden.

Neben Bilderbuchkino, Vorlesetagen oder Vermittlung von Bibliothekskompetenz für alle Moerser Grundschüler:innen (inkl. kostenlosem Ausweis) ist die Moerser-Jugendbuch-Jury mit dem Blog „Die VOR-Leser“ seit mehr als 20 Jahren ein sehr erfolgreiches Format. Die Bibliothek ist mit einem Medienparcours Partnerin beim „Kulturrucksack NRW“.

## 2.2.1.2 Das Grafschafter Museum

Das Grafschafter Museum (GM) versteht sich nicht nur als Ort für die Geschichte, sondern als Plattform für aktuelle Fragen der Stadtgesellschaft und Stadtentwicklung. Es hat drei Standorte: Das GM im Moerser Schloss, die Mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof (siehe 3.4) und das Haus der Demokratiegeschichte/GM im Alten Landratsamt.

Die 2013 neu eingerichtete Dauerausstellung im Schloss zur Regional- und Kulturgeschichte entstand mit Einbindung von deutschen und niederländischen Schüler:innen. Diesen bietet das GM die Möglichkeit an, selbst Themen auszuwählen und sie mit Objekten aus dem Museumsmagazin im Rahmen einer Kabinettausstellung im Museum zu präsentieren. Ebenso präsentiert das Museum in Kooperation mit Schüler:innen und ihrer Schule ausgewählte Facharbeiten. Das Pilotprojekt war 2023 die Ausstellung „Auswirkungen des Klimawandels“ in Kooperation mit dem Gymnasium in den Filder Benden.

Die neue Dauerausstellung zur Geschichte des 20. Jahrhunderts wurde als „Haus der Demokratiegeschichte“ im Juni 2022 im Alten Landratsamt (ALRA) eröffnet. Die Ausstellung, in deren Fokus die wechselvolle Demokratiegeschichte von Stadt und Kreis Moers im 20. Jahrhundert steht, verfolgt einen stark biografischen Ansatz, der insbesondere jungen Menschen die Möglichkeit der Identifikation gibt. Neben einem pädagogischen Studierbereich ist auch die NS-Dokumentationsstelle (siehe Kapitel 2.2.1.4 Stadtarchiv) im ALRA angesiedelt, mit deren Dokumenten Schüler:innen eigene Forschungsergebnisse erarbeiten können. Die Dauerausstellung im ALRA wird u.a. in Kooperation mit Schulen weiterentwickelt. Eine Arbeitsgemeinschaft des Gymnasiums Adolfinum hat in Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ bereits die Aufarbeitung einer Biografie übernommen, die später Teil der Ausstellung werden soll. Das Haus und die Ausstellung soll auch Vorbereitungsort für die Teamer:innen und Schüler:innen des Adolfinums sein, um sich u.a. dort auf die jährlich von der Schule organisierten Auschwitz-Besuche vorzubereiten. Neben Führungs- und Workshopangeboten wird in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Demokratie auch der Workshop für Jugendliche „Demokratie.Freiheit.Gleichheit. Was hat das mit mir zu tun?“ angeboten.



### 2.2.1.3 Die Moerser Musikschule

Die Moerser Musikschule (MMS) ist das Kompetenzzentrum für Musikalische Bildung in Moers. Hier kommen Menschen aller Generationen, Bevölkerungsschichten und kultureller Hintergründe zusammen und lernen voneinander. Die MMS bietet auch Angebote unter dem Aspekt der Musikalischen Bildung im Digitalen Wandel an.

Zahlreiche Moerser Schulen nehmen durch die MMS an „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ (Jekits) (siehe auch 3.7.) teil. Mit „Musikschule und Kitas in Moers“ (MuKiMo) hat die MMS ein ganz eigenes, sehr erfolgreiches Programm zur Kulturellen Bildung an Kitas in Moers installiert (siehe auch 3.1). Die MMS beteiligt sich von Anbeginn an beim interkulturellen Förderprojekt „Baglama für alle!“ des NRW Kultursekretariats. Hierzu wurden u.a. mit dem Internationalen Kulturkreis in Moers (IKM) und einer Alevitischen Gemeinde in Moers Kooperationen ins Leben gerufen. Mittelfristig ist geplant, ein interkulturelles Ensemble an der MMS einzurichten.

Ein Schwerpunkt im Bereich „Interkultur und Diversität“ ist die Musikpädagogik. Neben Angeboten wie „Band 50 +“ oder „Blockflöte für Erwachsene“ wurden Sing- und Trommelkurse in Altenwohnheimen eingerichtet. Ein neu entwickeltes Angebot, „Musik und Bewegung“, erreicht in einem AWO-Seniorenheim dessen Bewohner:innen.



### 2.2.1.4 Das Stadtarchiv Moers

Das Stadtarchiv Moers ist der historische Wissensspeicher für Moers. Durch die Vermittlung lokalgeschichtlicher Inhalte und historischer Fakten erlaubt es einen authentischen und integeren Blick auf die Moerser Vergangenheit und wirkt so identitätsstiftend für die Menschen der Stadt. Als außerschulischer Lernort bietet es Schüler:innen die Möglichkeit, Quellen zur (Stadt-)Geschichte zu entdecken und eigenständig zu erforschen, oft im Rahmen von Projektarbeiten oder Facharbeiten. Das Stadtarchiv ist auch Partner der „Kulturstrolche“. Darüber hinaus betreut das Stadtarchiv das Projekt „Geschichtsstationen Moers“, das an 48 Stationen auf einem Rundgang Informationen über die Geschichte der Stadt Moers mit ihren Erinnerungsorten, Baudenkmalern und Besonderheiten bereithält. Mit seinem Instagram-Auftritt erreicht das Stadtarchiv auch eine junge Followerschaft.

Zum Stadtarchiv Moers gehört auch die NS-Dokumentationsstelle der Stadt Moers. In Zusammenarbeit mit den Vereinen „Erinnern für die Zukunft“ und der „Gesellschaft für „Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ ist die NS-Dokumentationsstelle ein wichtiger Ort für die Erinnerungsarbeit auch von Moerser Schüler:innen. So sind hier wichtige Dokumente zur Vorbereitung der von den Vereinen in Zusammenarbeit mit Moerser Schulen organisierten Stolpersteinverlegungen zu finden.

## 2.2.1.5 Die vhs Moers - Kamp-Lintfort

Die vhs ist ein Ort des lebenslangen Lernens, der Grund- und Weiterbildung, der Begegnung, Integration und Teilhabe. Die zentrale Lage der vhs Moers im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum ist hilfreich für zahlreiche Vernetzungen und Kooperationen (Grafschafter Museum, Bibliothek, Peschkenhaus, Schlosstheater Moers, sci: moers usw.). Die vhs hält (niedrigschwellige) Angebote für alle Altersgruppen bereit, bietet Lern- und Diskussionsräume und trägt damit zur Integration, kulturellen Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit bei: In den „Wohnzimmergesprächen“ und beim „Philosophischen Salon“ werden z.B. aktuelle gesellschaftliche und kulturpolitische Themen zur Diskussion gestellt, kontrovers besprochen und dienen so der Meinungs- und Urteilsbildung. Viele Schüler:innen der umliegenden Schulen nutzen das Selbstlernzentrum.

Auch im Bereich der politischen Bildung ist die vhs gut vernetzt, z.B. als Kooperationspartner:in des „Jugendkongress gegen Rechts“ (zusammen mit dem Jugendkulturzentrum Bollwerk 107, Schlosstheater Moers, Kinder- und Jugendbüro) oder bei Ausstellungsprojekten in Kooperation mit Moerser Schulen, z.B. „Frieden machen“. In den Fremdsprachenkursen geht es neben der Sprachvermittlung auch um die Vermittlung kultureller Kontexte des jeweiligen Landes. Hier setzt die vhs die Kriterien der „Bildung durch nachhaltige Entwicklung“ (BNE) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung um.

Zur vhs gehören auch die Städtepartnerschaften. Regelmäßig nehmen Schüler:innen und Jugendliche aus Vereinen die Möglichkeit wahr, im Rahmen der Austauschbegegnungen Menschen und Kultur anderer Nationen kennenzulernen.

## 2.2.2 Das Schlosstheater Moers

Das Schlosstheater Moers bietet gemeinsam mit seiner jungen Sparte, dem Jungen Schlosstheater Moers (JSTM), ein kulturell vielfältiges Angebot für ein breites Publikum aller Altersstufen. Das JSTM arbeitet eng mit verschiedenen Schulen aller Schulformen in und um Moers zusammen. Die jährliche Inszenierung des Kinderstücks zieht in einem Zeitraum von wenigen Wochen bis zu 3000 Kinder ins Theater. Neben dem Theaterschauen bietet das JSTM zudem die Möglichkeit, durch Probenbesuche die Entwicklung eines Stückes im Klassenverband zu verfolgen, in Nachgesprächen oder Stückvorbereitungen über die Inhalte eines Stückes zu sprechen oder in individuell gestalteten Workshops erste Schritte in der großen Welt des Theaters zu machen. Zudem entstehen mit langjährigen Kooperationspartner:innen, wie dem sci: moers oder der Sparkasse am Niederrhein immer wieder neue Projektansätze zu verschiedenen Themenschwerpunkten, bei denen junge Menschen selbst als Akteur:innen auf der Bühne stehen.

Mit dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin's Days“ (3.3) ist das JSTM außerdem seit über 30 Jahren eine feste Säule in der Kulturszene der Stadt Moers und gestaltet im Verlauf des Festivals ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche im Alter ab 2 Jahren. Das Schlosstheater ist Partner zahlreicher Programme der kulturellen Bildung in Moers, z.B. „Kulturstrolche“, „Kultur und Schule“, „Kulturrucksack NRW“.

## 2.2.3 Das **moers festival**

Die Moers Kultur GmbH ist Veranstalterin des internationalen Musikfestivals moers festival und Gastgeberin des Residenzprogramms „Improviser in Residence“. Im Bereich der Kulturellen Bildung ist das Förderprojekt „moersterclass“ (ehemals „composer kids“) herauszustellen. Junge Komponist:innen schreiben Stücke für renommierte Musiker:innen. Das Projekt wird begleitet, dokumentiert und im Rahmen des Festivals uraufgeführt. Für das 52. moers festival wurde das Projekt dahingehend erweitert, dass das Ensemble sich sowohl aus internationalen Stars als auch jungen Musiker:innen des Kreises Wesel zusammensetzte.

Während des moers festival 2023 gab es die Möglichkeit, u.a. im Rahmen eines „Kulturrucksack-NRW“-Projektes, in einen Erstkontakt mit Instrumenten und musikalischen Genres zu kommen, die fernab des Mainstreams sind. Es wird ein möglichst offenes und barrierearmes Umfeld für Kinder und junge Erwachsene angestrebt. Auf spielerische Art wird das Experimentieren mit Musik und Klängen gefördert. Durch die Möglichkeit, das moers festival aktiv als Volunteer (in allen Bereichen) mitzugestalten, wächst eine sehr junge, sich mit dem Festival identifizierende Community.

Als Gastgeberin des Residenzprogramms „Improviser in Residence“ ermutigt die Moers Kultur GmbH die jährlich wechselnden Residenzkünstler:innen, Formate mit Schulen und Jugendzentren zu entwickeln. Viele der internationalen Improvisations-Musiker:innen entwickeln Workshopformate und künstlerische Aktionen gemeinsam mit Schüler:innen der Moerser Schulen.



## 2.2.4 Das Bollwerk 107

Zielgruppe des Bollwerk 107 sind Jugendliche und junge Erwachsene, sowie Erwachsene jeden Alters. Hier finden die verschiedensten Netzwerke Raum und Verankerung. Das Programm setzt einen Schwerpunkt bei musikalischen Angeboten wie Konzerten und Partys. In der eigenen KulturKneipe finden auch kleinere, selbstaktivierende Veranstaltungen wie die Jam- und Song-Sessions, die „Peers for Peers“-Auftritte ermöglichen, statt. Die Initiativen- und Projektarbeit entwickelt in Zusammenarbeit mit den jugendlichen Teilnehmenden neue, niedrighschwellige Angebote, z.B. zu Nachhaltigkeit (Kleidertausch oder Upcycling-Workshops) und Genderthemen („FLINTA\*STISCH“ und „Queerer Stammtisch“).

Das Bollwerk 107 bietet eine wichtige Plattform jugendkultureller Aktivität und (Frei-) Räume, die gestaltet werden können, z.B. das überregional bekannte „Rock-it! Festival“, das seit einigen Jahren unter dem Motto „umsonst & drinnen“ stattfindet und inzwischen zum Herzstück der jungen Moerser Musikszene geworden ist. Als Veranstaltung von und für Jugendliche dient es nicht nur als Präsentationsmöglichkeit für junge Amateur-Musiker:innen, sondern besticht durch Vernetzungsmöglichkeiten, die sich den ehrenamtlichen jugendlichen Kulturschaffenden und Musiker:innen eröffnen. Junge Erwachsene lernen Kompetenzen für spätere Berufsfelder, wie technisches Know-How, Organisation von Veranstaltungen und demokratische Teilhabe in Form von Abstimmungen bei der Organisation. Die Planung verläuft über das ganze Jahr, um dann an zwei Tagen auf zwei Bühnen 20 Bands mit ca. 70 Musiker:innen im Alter von ca. 17-27 Jahren zu präsentieren.

Im Bollwerk 107 wird Bildung nicht im klassischen Sinne als Schul- oder Berufsbildung, sondern als Erlangen von Lebenskompetenz gefördert: Die Fähigkeit sich in einer komplizierten Welt zu verorten und zu behaupten und sie nicht nur zu verstehen, sondern selbst mitzugestalten und kulturell aktiv zu werden.



## 2.2.5 Weitere

Neben den hier aufgeführten Einrichtungen bieten zahlreiche weitere Moerser Einrichtungen, Vereine u.a. ebenfalls eigene Angebote der Kulturellen Bildung an. Einige von ihnen, z.B. der Bunte Tisch e.V., der Soziale Träger sci:moers, der Internationale Kulturkreis Moers (IKM) oder der Streichelzoo e.V. sind punktuell Kooperationspartner der hier genannten Institutionen. Gerade diese Kooperationspartner:innen, die in einem bestimmten Stadtteil oder Milieu besonderes Vertrauen genießen, sind oft der „Schlüssel“ zur Zielgruppe.



## 3. Projekte der **Kulturellen Bildung** an und mit **Kitas und Schulen**

Viele Projekte der Kulturellen Bildung in Moers sind fest im Alltag von Kitas und Schulen verankert und erreichen auf diesem Weg eine Vielzahl von Kindern – unabhängig von ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund. Neben Landesprogrammen wie „Kulturstrolche“ (3.5), „Kultur und Schule“ (3.6) und JeKiTs(3.7) sind gerade auch von einzelnen Moerser Institutionen konzipierte und durchgeführte Angebote der Kulturellen Bildung besonders erfolgreich. Sechs von ihnen werden im Folgenden kurz vorgestellt (3.1 -3.4).

### 3.1 **Musikschule und Kitas in Moers (MuKiMo)**

Hinter „MuKiMo“ verbirgt sich die Kooperation zwischen „Musikschule und Kitas in Moers“. Eine Lehrkraft aus dem Bereich der elementaren Musikpädagogik besucht die teilnehmenden Kitas und musiziert dort über ein Jahr wöchentlich mit den Kindern. MuKiMo nimmt die Bildungsbereiche Musik, Sprache und Bewegung als Querschnittsaufgabe wahr. Das Projekt ist in den Alltag der Kita eingebunden und für die Kinder kostenlos. Die Erzieher:innen werden fortgebildet und üben die erlernten Inhalte auch im Kita-Alltag mit den Kindern, sodass als Abschluss ein von Kita und Musikschule gemeinsam gestaltetes Konzert stattfindet. Aktuell nehmen drei Moerser Kitas an MuKiMo teil.



### 3.2 Die **Bücherbande** und **Bilderbuchjury** der Bibliothek

Die Bücherbande und Bilderbuchjury sind seit Jahren erprobte Angebote für Kinder und Jugendliche. Ziel beider Veranstaltungsformate ist es, mit altersgerechten Geschichten und der Beschäftigung mit Literatur Anreize zu schaffen und dadurch schon frühzeitig Freude an Büchern und dem (Vor-)Lesen zu vermitteln sowie mögliche Barrieren zum Besuch einer Bibliothek abzubauen.

### 3.2.1 Die Moerser Bücher-Bande

Die „Bücher-Bande“ ist eine literarische Krabbelgruppe für Kinder ab ca. 1,5 Jahren und ihre Eltern und existiert seit 2015. Die „Bücher-Bande“ findet ganzjährig statt, jede Veranstaltungsreihe umfasst meist 5–6 Termine, ein Treffen dauert ca. 45 Minuten. Neben einem gemeinsamen Anteil, bei dem ein bestimmtes Bilderbuch im Fokus steht und gemeinsam geschaut bzw. „gelesen“ wird, bleibt anschließend noch Zeit, um in der Bibliothek zu verweilen, sich auszutauschen, weitere Bücher mit den Kindern anzusehen oder auch Medien auszuleihen.

### 3.2.2 Bilderbuchjury der Bibliothek

Seit 2013 findet die Bilderbuchjury für Vorschulkinder statt, an der sich rund 30 Institutionen beteiligen. Bei diesem Angebot besucht jeweils eine Gruppe von Vorschulkindern an einem Vormittag die Bibliothek und bekommt 4 verschiedene, neue Bilderbücher vorgestellt. Im Anschluss daran bewertet jedes Kind für sich die Geschichten – ganz unbeeinflusst in der „geheimen Abstimmungsecke“. Am Ende wird der Lieblingstitel aus den Favoriten jeder Gruppe ausgewählt und zum „Bilderbuch des Jahres“ gekürt.

## 3.3 Junges Schlosstheater Moers: Penguin's Days

Das JSTM ist mit 11 bestehenden Kooperationsschulen fest innerhalb der Stadt Moers vernetzt. Es bietet mit seinen zahlreichen Angeboten für die Allerkleinsten in der Kita bis hin zu Schüler:innen der Oberstufe der weiterführenden Schulen die Möglichkeit, Theater zu schauen, zu erleben oder selbst Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Durch das Kinderstück des Schlosstheater Moers, das jährlich für Kinder im Kita- und Grundschulalter inszeniert wird, entstehen bereits im jungen Alter erste Berührungspunkte mit Theater.

Das Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin's Days“, das einmal im Jahr vom JSTM kuratiert und ausgetragen wird, ist eine weitere feste Größe im kulturellen Bildungsangebot der Stadt, das durch sein vielfältiges Programm sowie die erweiternden Angebote wie Workshops, Lesungen, Nachgespräche und den großen Familientag ein inklusives und niederschwelliges Beteiligungsangebot für Kinder ab 2 Jahren schafft. Seit 30 Jahren setzen die „Penguin's Days“ mit einem vielfältigen Programm ein Zeichen für Demokratie, Toleranz und ein friedliches Zusammenleben, denn das Festival entstand 1993 als eine direkte Reaktion auf den rechtsextrem motivierten Brandanschlag in Solingen. Seither nutzt das Schlosstheater seine Bühne, um mit internationalen und nationalen Gastspielen ein Abbild der vielfältigen Theaterformen und -strukturen der zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaterszene abzubilden und gesellschaftskritische sowie aktuelle politische Fragen mit Jung und Alt zu diskutieren. 2024 wurden die „Penguin's Days“ erstmals in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendkulturfestival „Move!“ veranstaltet und ein gemeinsamer Familientag durchgeführt.

## 3.4 Grafschafter Museum: Der **Musenhof**

Im Jahr 2010 wurde die vom GM konzipierte Mittelalterliche Lernstadt im Grafschafter Musenhof eröffnet. Seither betreibt das GM die Lernstadt als besonderen Ort der Kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Die Lernstadt bildet die Einstiegsstufe in die Stadt- und Kulturgeschichte der Region. Mit Schwerpunkt auf dem Mittelalter werden Kinder und Jugendliche (Altersschwerpunkt 6 bis 14 Jahre) spielerisch an die Geschichte herangeführt. Der idealtypisch nachgebaute mittelalterliche Stadtkern bietet die Möglichkeit, handlungs- und erlebnisorientiert verschiedene Lebensbereiche zu vermitteln: Vom Funktionieren einer mittelalterlichen Stadtgesellschaft bis hin zu Themen wie Recht und Gerechtigkeit im Mittelalter. Die Kinder und Jugendlichen schlüpfen dabei in Rollen (zum Beispiel in die des Bubenkönigs, eine Art „Polizist“ des Mittelalters) und können durch die Benutzung von Repliken viele Dinge selbst ausprobieren. Neben Führungen, Workshops und offenen Betreuungsangeboten bietet das GM im Musenhof jedes Jahr ein dreiwöchiges Ferienprogramm an.



## 3.5 **Kulturstrolche**

Moerser Grundschulen nehmen seit 2020 an den „Kulturstrolchen“ teil. Sie werden dabei vom Kulturbüro unterstützt, das Antragstellung, Verwendungsnachweis, Kommunikation zwischen Schule und künstlerischer Projektleitung übernimmt und zusammen mit den Kulturpartner:innen die Angebote konzipiert. So entdecken Grundschul Kinder nicht nur die lokale Kulturlandschaft, auch das Wachsen eines starken und nachhaltigen Netzwerks aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Kunstschaffenden wird so gefördert.

Seit Beginn des Schuljahrs 23/24 nehmen rund 380 Kinder von 6 Moerser Grundschulen an dem vom NRW Kultursekretariat geförderten Programm „Kulturstrolche“ teil. Wenn die aktuellen „Kulturstrolche“ vor den Sommerferien 2026 das Projekt beenden, werden sie insgesamt 6 unterschiedliche Kulturstätten, freie Kulturschaffende und Genres kennengelernt haben, darunter u.a. die „Hörspielwerkstatt“ der Rundfunkjournalistin Monika Hanewinkel, „Ab in den Musenhof“ am Grafschafter Museum, „Ich und mein Kunstwerk“ im Peschkenhaus, „Carlos Beatbox und die „Kulturstrolche“!“ mit Musiker Carlos Howard und „Drama oder nicht Drama“ des STM.

## 3.6 Kultur und Schule

Das Förderprogramm des Landes NRW „Kultur und Schule“ gehört seit dem Schuljahr 2007/08 zu einer der wichtigen Säulen der Kulturellen Bildung in Moers. Die inhaltliche und organisatorische Abwicklung des Programms erfolgt zentral durch das Kulturbüro. Von Beginn an konnten auch zahlreiche Moerser Projektleiter:innen für die im schulischen Alltag implementierten Projekte gewonnen werden. Im Schuljahr 23/24 wurden insgesamt 10 Projekte an Moerser Schulen (Grundschulen, Hauptschule, Gymnasien) umgesetzt. Die teilnehmenden Schüler:innen erleben Kunst und Kultur als Teil ihres Schulalltags, der oftmals Schulthemen künstlerisch aufgreift oder erst artikuliert. In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen eines „Kultur-und Schule“-Projektes unter der Leitung des Musikers Andreas Pasiëka eine Schulband an der Justus-von-Liebig-Hauptschule initiiert. Die Projekte tragen zum Teil maßgeblich zur Profilierung der Schule bei. So bietet das Gymnasium in den Filder Benden seit Jahren in Zusammenarbeit mit dem Schlosstheater Moers zwei „Kultur-und-Schule“-Projekte im Rahmen ihres regulären Lehrplans an: das Profiwahlfach „Theater“ für die Klassen 6 und 7 und den Literaturkurs für die Q1.

## 3.7 Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)

Bereits seit Start des Programms im Jahr 2007 nimmt die Stadt Moers mit der Moerser Musikschule an dem Programm JeKits teil. Es eröffnet vielen Kindern den Zugang zu musikalischer bzw. tänzerischer Bildung, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Umfeld. JeKits unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischem Partner, um das kulturelle Bildungsangebot vor Ort zu stärken. In Moers findet der Unterricht an 16 Grundschulen (13 Haupt- 3 Teilstandorten) mit einer Beteiligung von rd. 1.500 Kindern statt.



## 4. Kulturelle Bildung im Stadtteil

### 4.1 Die Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

In Moers gibt es insgesamt 14 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), die gem. § 11 SGB VIII durch die Stadt Moers gefördert werden.

Die sieben Offenen Einrichtungen für Kinder (Zielgruppe im Alter zwischen 6 – 14 Jahren) und die sieben Jugendzentren (Zielgruppe zwischen 14 – 27 Jahren) bieten im Rahmen ihres freizeitpädagogischen Angebotes zahlreiche Projekte der Kulturellen Bildung an.

Die Angebote der Einrichtungen sind für alle Kinder und Jugendlichen der Zielgruppe offen, meist kostenlos und erfolgen nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Diese Projekte werden teilweise von ortsansässigen Künstler:innen in den Einrichtungen oder im Stadtteil durchgeführt. Auch zahlreiche Projekte des „Kulturrucksack NRW“ werden in Kooperation mit dem Kulturbüro sowie lokalen Kunstschaffenden und Kulturpädagog:innen in diesen Einrichtungen durchgeführt. Kulturelle Bildung ist hierbei nicht nur Bildung im eigentlichen Sinne, sondern dient als Methode, Themen, welche die Kinder und Jugendlichen beschäftigen, kreativ umzusetzen. Die Arbeit der OKJA ist stets bedarfsorientiert. Themen der Zielgruppe werden aufgegriffen und in die Angebotsstruktur implementiert. Jugendkultur ist hierbei ein wichtiger Aspekt.



Das Kinder- und Jugendkulturfestival „Move!“ bietet den Einrichtungen die Möglichkeit, sich und ihre Angebote darzustellen und mit einem Projekt der Kulturellen Bildung zu präsentieren sowie ein besseres Netzwerk zu ortsansässigen Künstler:innen zu bilden. Kinder- und Jugendliche können im Rahmen des „Move!“ verschiedene Projekte der Kulturellen Bildung ausprobieren.

Im Rahmen der OKJA wurden zudem andere Finanzierungsquellen für Projekte der Kulturellen Bildung erschlossen. So beteiligten sich in den letzten Jahren unter Federführung des Kinder- und Jugendbüros die Moerser Jugendzentren ZOFF, Kaktus, Henri, Jugendzentrum Nord u.a. an der „nachtfrequenz“, landesweit veranstaltet und finanziert von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V..

## 4.2 Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung

Zwischen 2019 und 2022 betreute das Kulturbüro vier über das Bundesförderprogramm „Kultur macht stark“ geförderte Projekte: „Mein Meerbeck I + II“ (2019–2022) und die Film-AGs „Was mich bewegt“ und „Was uns bewegt“ (2019–2021).

In den beiden Projekten „Mein Meerbeck“ wurden unter professioneller Anleitung bekannte und weniger bekannte Ecken des Moerser Stadtteils Meerbeck-Hochstraß mit technischen Dokumentationsmitteln erkundet. Es wurden Videos gedreht, Fotos gemacht und zahlreiche Interviews mit Stadtteilbewohner:innen geführt. So entstanden zahlreiche Medienprodukte, die bei öffentlichen Veranstaltungen der Bündnispartner:innen - Internationaler Kulturkreis Moers e.V. (IKM), Stadtteilbüro Moers-Meerbeck, Justus-von-Liebig-Schule und Kulturbüro - sowie Lehrkräften und Mitschüler:innen live und online präsentiert wurden. Das Projektbündnis verstetigte seine Zusammenarbeit und setzte das Projekt „Mein Meerbeck“ mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds bis zu den Sommerferien 2022 fort. In Kooperation mit dem Verein „Erinnern für die Zukunft“ lag dabei ein besonderer Fokus auf dem Thema Nationalsozialismus in den Stadtteilen.

In den beiden Projekten der Film AG „Was mich bewegt“ und „Was uns bewegt“ arbeiteten zwei Filmschaffende mit Jugendlichen mit Fluchtgeschichte aus der Integrationsklasse des Hermann-Gmeiner-Berufskollegs sowie mit Jugendlichen aus einer Wiedereingliederungsmaßnahme des sozialen Trägers sci:moers und erarbeiteten mit ihnen eine Reihe von Kurzfilmen. Themenfindung, Drehbuchschreiben, schauspielerische Darstellung, Filmdreh, Schnitt und (Audio-)Nachbearbeitung lagen in den Händen der Teilnehmenden. Die jungen Erwachsenen thematisierten in ihren Filmen, was sie bewegt, u.a. Homosexualität, Schönheitswahn, Umweltschutz und Zukunftsängste. Die Filme wurden öffentlich gezeigt, u.a. im Sommerkino im Schlosshof, online und beim Kulturausschuss.

Weitere „Kultur-macht-stark“-Projekte fanden 2021 unter Federführung der Moerser Musikschule mit dem sci: moers und dem Gymnasium Adolfinum („Die Suche nach dem Glück“) und 2021/22 im Bündnis sci:moers, vhs Radiowerkstatt , Geschwister-Scholl-Gesamtschule und Hermann-Gmeiner-Berufskolleg („Mitmach-Geschichten“) statt. Aktuell wird dieses Radio- und Filmprojekt („Mitmach-Geschichten II“) im selben Netzwerk mit einem weiteren Partner, der Heinrich-Pattberg-Realschule, fortgeführt.

Für das Jahr 2024/2025 ist ein Projekt mit sci:moers, Mercator Berufskolleg, Internationaler Kulturkreis Moers e.V. und Kulturbüro geplant.



## 4.3 Kulturrucksack NRW

Das Landesförderprogramm „Kulturrucksack NRW“, koordiniert vom Kulturbüro Moers, ist ebenfalls ein solider Pfeiler der Kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen in den Moerser Stadtteilen. Die Angebote des Kulturrucksacks werden von einem gewachsenen Netzwerk von Künstler:innen und Kulturvermittler:innen in Kooperation mit den Leiter:innen und Pädagog:innen der Offenen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche und anderen Akteur:innen der Jugendkultur, u.a. Musikschule, JSTM, Bunter Tisch e.V., entwickelt. Gerade die zahlreichen Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Moers sind zentrale Anlaufstellen im Stadtteil für Kinder und Jugendliche, die über ihr familiäres Umfeld kaum oder wenig Zugang zu anderen Freizeitaktivitäten und kulturellen Angeboten haben. Diese Kinder und Jugendlichen profitieren besonders von den kostenfreien, partizipativen und oftmals empowernden Projekten des „Kulturrucksack NRW“. So bot beispielsweise die Tänzerin Cristina Rey Delgado in Kooperation mit dem Jugendzentrum ZOFF einige Jahre lang ein offenes, sich entwickelndes Streetdance-Projekt an. Die Gruppe traf sich wöchentlich und nahm an den Duisburger Tanztagen teil. Unter der Leitung des Kulturpädagogen Rüdiger Eichholtz blickten Kinder der Offenen Einrichtungen im Moerser Stadtteil Meerbeck - Römerstraße und das Spielhaus Pumpenhaus - genauer auf ihre Umgebung und sammelten Müll, interessante Fundstücke in der Natur, alte Verpackungsmaterialien u.a., um daraus „Upcycle-Monster“ zu bauen. Die Kinder der zwei Einrichtungen blickten dabei kritisch und konstruktiv auf ihren Stadtteil, lernten ihn und die Kinder der Nachbarschaft besser kennen.





## 5. Move! Kinder- und Jugendkulturfestival

Das 2019 vom Kulturbüro, Kinder- und Jugendbüro und den zahlreichen Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der Stadt Moers ins Leben gerufene Kinder- und Jugendkulturfestival „MOVE!“ findet einmal jährlich an einem Wochenende im Frühsommer statt. Am Festivalsamstag gehen Künstler:innen mit Workshopangeboten (Bücherblog schreiben, Beatboxen, Lichtgraffiti, Theater, Comiczeichnen, Urban Gardening, Streetdance etc.) in die Einrichtungen der OKJA im ganzen Stadtgebiet und holen die Kids dort ab, wo sie sich regelmäßig treffen und aufhalten. Die Workshops sind allesamt kostenfrei und richten sich an Kinder zwischen 6 und 14 Jahren.

Der zweite Festivaltag ist ein Sommerfest für die ganze Familie auf dem zentralen Moerser Schlossplatz. Hier präsentieren sich nicht nur die Einrichtungen der OKJA sondern auch andere Akteur:innen der Kinder- und Jugendkultur, u.a. Schulen, Kitas, das Grafschafter Museum mit niedrigschwelligen Mitmachangeboten für Groß und Klein. 2024 fand der Familientag erstmals in Kooperation mit den „Penguin’s Days“ des Jungen Schlosstheater Moers statt. Die große Festivalbühne bietet Raum für Showcases und Präsentationen von zahlreiche Jugendensembles, Schul-AGs, Workshopteilnehmende des „Kulturrucksack NRW“ u.a. aus den Bereichen Theater, Tanz und Musik.

Der „MOVE!“-Familientag zeichnet sich durch seine hohe Aufenthaltsqualität und seine zahlreichen Angebote für alle Altersgruppen aus. Er bildet das Netzwerk der Akteur:innen der Kulturellen Bildung mit umfangreichen Kooperationen im Rahmen einer attraktiven Veranstaltung ab.

Um das „MOVE!“ noch ansprechender für junge Menschen ab 16 Jahren zu machen, wurde dem Kinder- und Jugendfestival 2023 in Kooperation mit dem Bollwerk 107 ein eigenes Musikfestival hinzugefügt: Das „MACH MAL LAUT!“, umsonst und draußen, auf der „MOVE!“-Bühne des Moerser Schlossplatzes. Das Festivalgelände wird von den zahlreichen Moerser Jugendeinrichtungen, Schüler:innen („Knete für die Fete“), dem CVJM u.a. gestaltet. Hier gibt es nicht nur Kreativangebote wie Baticken, eine attraktive Loungezone, sondern auch internationale Speisen aus eigener Herstellung. Auch das LineUp des Festivals ist lokal bestens verschränkt: 2024 standen neben einer Schulband weitere „Local Heroes“ der Moerser Musikszene auf der Bühne, bevor in der zweiten Hälfte des Abends angesagte Bands der überregionalen Jugendkultur den Ton angaben. Moderiert wurde das Festival von Mitgliedern des neu gegründeten Jugendforums (Fachstelle Demokratie) und des „Rock-it!“-Festival-Teams (Bollwerk 107).



SICHTBARKEIT

Sichtbarkeit  
von Angeboten

## 6. Kurzbewertung

### der aktuellen Angebote und Netzwerke

### im Bereich der **Kulturellen Bildung** in Moers

Die unter 2. – 4.3 aufgeführten Akteur:innen und ihre Zuständigkeiten und Angebote dokumentieren, wie vielseitig und breit aufgestellt das Angebot der Kulturellen Bildung in Moers bereits ist. Das Kulturbüro, das Kinder- und Jugendbüro, die Fachstelle für Demokratie wie auch der Fachbereich Schule sind kompetente und gut vernetzte Anlaufstellen, die bei der Konzeption, Vernetzung von Projektpartner:innen und der Finanzierung von Projekten anderen Akteur:innen in der Stadt behilflich sind. Die Einrichtungen des EBB sowie viele andere profilierte Kulturbetriebe, Jugendeinrichtungen u.a. in Moers erreichen mit Angeboten der Kulturellen Bildung viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In vielen dieser Einrichtungen wird Kulturelle Bildung als lebenslange Aufgabe definiert und entsprechende Angebote in das Programm aufgenommen.



### 6.1 Erreichbarkeit der Kinder und Jugendlichen

Eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Ansprache der Zielgruppen der Kulturellen Bildung spielen Schulen sowie die OKJA in Moers. Die Schulen erreichen diese mehr oder weniger lückenlos. In den OKJA werden vor allem die Kinder und Jugendlichen mit besonderem Förderungsbedarf erreicht. Die OKJA sind Orte der Kulturellen Bildung, die sie in ihrem Stadtteil, ohne lange oder komplizierte Anfahrten ins Stadtzentrum aufsuchen können. Sowohl Schulen als auch die OKJA haben z.T. langjährige Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Kunstschaffenden in Moers. Diese sind jedoch oftmals von einzelnen Personen, z.B. Lehrer:innen, Projektleiter:innen, abhängig und nicht immer strukturell an der Einrichtung verankert wie bspw. die systematische Kooperation der Bibliothek mit allen Moerser Grundschulen. Über Programme wie „Kultur und Schule“, „Kulturstrolche“ oder „JeKits“ wird Kulturelle Bildung in den Schulalltag vieler Kinder und Jugendlicher integriert. Projekte des „Kulturrucksack NRW“, die Moerser „Tummelferien“, das Jugendkulturfestival „MOVE!“ u.a. werden in der Freizeit wahrgenommen.

## 6.2 Sichtbarkeit der Angebote

Verbesserungsbedarf besteht bei der Sichtbarkeit bestehender Angebote. Zwar sind viele Angebote bekannt und Kooperationen langjährig eingespielt, dennoch könnte eine (digitale) Plattform oder ein zentraler Kommunikationskanal für Angebote der Kulturellen Bildung noch mehr Interessent:innen erreichen. Insbesondere Schulen und OKJA sowie die Zielgruppe selber könnten hiervon profitieren. Im Rahmen der Entwicklung des Kommunalen Gesamtkonzeptes wurden mittels eines Fragebogens Stimmungsbilder unter Kita- und Grundschulleitungen sowie Schulsozialarbeiter:innen und Mitarbeitenden von OKJA eingeholt, die diese Annahme bestätigen. So äußerte sich eine Mitarbeiterin der Offenen Einrichtung Repelener Kids: *„Wir denken, dass die Kulturelle Bildung in Moers im Bereich Kinder und Jugendliche gut aufgestellt ist. Leider bekommen einige Bürger:innen nicht viel davon mit (...) Vielleicht kann man über Social Media Plattformen eine größere Reichweite für die Kulturelle Bildung schaffen, die bestehende Plattformen und Kanäle enger vernetzen und Projekte, inklusive der Ergebnisse auch dort darstellen. Kinder und Eltern wären sicherlich erfreut und stolz!“*

## 6.3 Diversität der Angebote der Kulturellen Bildung

Die Steuerungsgruppe kam im Rahmen ihrer Analyse bestehender Angebote zu dem Schluss, dass mehrsprachige Angebote für Kinder und Jugendliche mit sprachlichen Barrieren vor migrantischem familiären Hintergrund ausbaubedürftig sind. Ebenso fehlt es noch an struktureller Verankerung und kontinuierlichen Angeboten, die Mädchen, Kinder und Jugendliche mit Behinderung oder die junge LGBTQ-Community empowern.



## 6.4 Angebots- und Netzwerklücken

Das größte Spektrum von Angeboten der Kulturellen Bildung gibt es für (Schul-)Kinder und Jugendliche. Angebote für Klein- und Vorschulkinder dagegen gibt es an einzelnen Institutionen wie der Bibliothek (Bücherbande), dem Grafschafter Museum (Grafschafter Musenhof), Schlosstheater (Penguin's Days) oder der Moerser Musikschule (MuKiMo). Die Schnittstelle Schulverwaltung/Schule/Kita/OKJA auf der einen Seite, EBB/ Kulturinstitutionen auf der anderen Seite weist erhebliche Lücken auf. Nicht alle Einrichtungen nehmen mit ihren Kindern und Jugendlichen Angebote der Kulturellen Bildung wahr. Die Gründe dafür sind vielfältig: Angebote sind nicht bekannt (siehe 6.2.), nicht zielgruppenscharf, hängen am Engagement von einzelnen Mitarbeiter:innen. Einen regelmäßigen, strukturell verankerten Dialog über Bedarfe, Angebote und Projektpartnerschaften mit allen Beteiligten gibt es bisher nicht.

Auch die Gruppe älterer Menschen, die aus finanziellen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen nicht am kulturellen Leben der Stadt teilnehmen kann, ist nicht zu unterschätzen. Sowohl die vhs als auch die Moerser Musikschule bieten zahlreiche Angebote für aktive Senior:innen. Auch der sci:moers ist Kooperationspartner einiger Angebote zur Kulturellen Bildung älterer Menschen, u.a. „Oh, wie schön ist unser Balkonien“ im Café Lyzeum. Aufsuchende Angebote der Kulturellen Bildung und Teilhabe beispielsweise in Pflegeheimen gibt es jedoch bisher kaum.





## 6.5 Einbindung der Zielgruppe

Die Perspektive der Kinder und Jugendlichen wird bei der Konzeption von Angeboten nicht systematisch in den Blick genommen. Ein Dialog über deren Bedürfnisse findet bislang vor allem zwischen Schule, Kita, OKJA und EBB/ Kulturinstitutionen statt. Die Zielgruppe ist somit nur indirekt in eine Bedarfsanalyse involviert.

Dennoch kommen Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung bereits vor wie kinderrechtbewusste Ausgestaltung des Offenen Ganztags an Grundschulen, eine Schüler:innen-Vertretung an weiterführenden Schulen, Mitgestaltungsmöglichkeiten in den Kinder- und Jugendzentren und die Jugendbuch-Jury der Bibliothek.

Der „Moerser Jugendkongress gegen Rechts“ des Kinder- und Jugendbüros versammelt jährlich Jugendliche in Moers zum Austausch über gesellschaftspolitische Themen. Ergänzend wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ein Jugendforum aufgebaut, in dem Projekte und Maßnahmen für Demokratie, Vielfalt und Antidiskriminierung von den Jugendlichen selbst entwickelt werden. Auch bei der Gestaltung des MACH MAL LAUT waren Jugendliche beteiligt.

An der GGS Hülsdonk entstand 2023 die Idee, ausgehend von einem starken, aktiv in den Alltag der Schule involvierten Schüler:innenparlament, auch andere Moerser Grundschulen dazu zu ermuntern, Schulparlamente einzurichten und Schulsprecher:innen zu wählen.

## 7. Ziele und konkrete Maßnahmen für die Zukunft

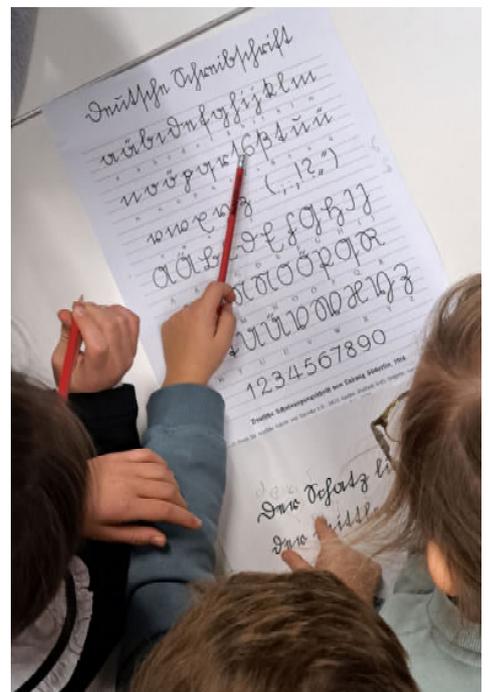
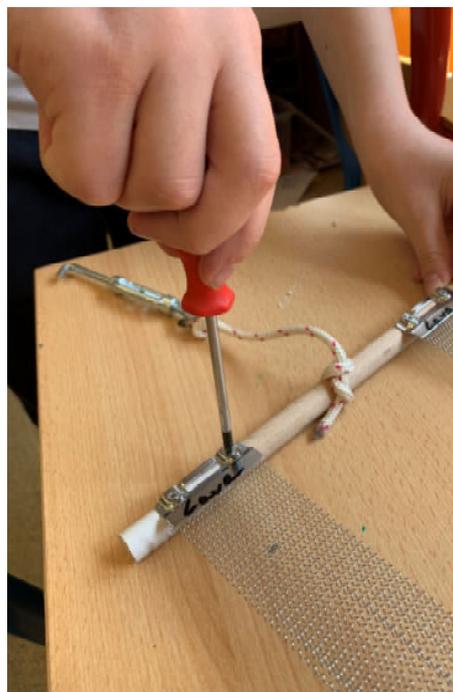
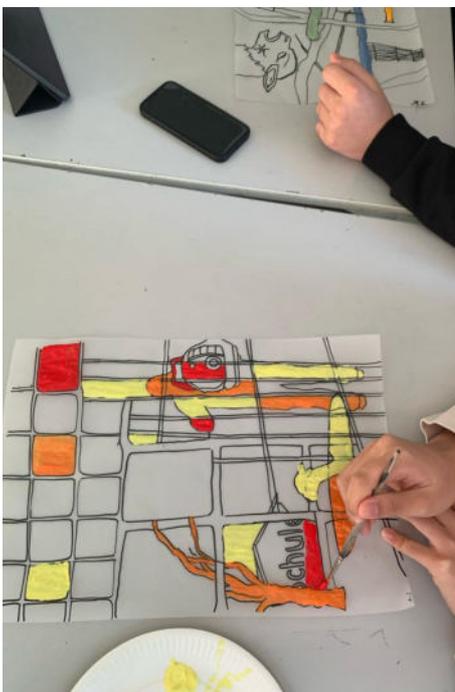
1. Kulturelle B. sichtbar machen

### 7.1. Kulturelle Bildung sichtbar machen

Die vielfältigen Angebote der Kulturellen Bildung für Multiplikator:innen wie Schulen, Kitas, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Zielgruppe selber – Kinder und Jugendliche – sichtbar zu machen, ist eines der Anliegen der Steuerungsgruppe.

Das jährlich stattfindende **Jugendkulturfestival „MOVE!“** ist aktuell bereits eine Plattform, die zahlreiche Angebote wie auch Akteur:innen der Kulturellen Bildung in Moers sichtbar macht. Hier präsentieren sich vor allem die OKJA als Orte, an denen Kinder und Jugendliche sich gerne aufhalten und ihre Freizeit verbringen. Auch der Bunte Tisch e.V., das Grafschafter Museum, die Moerser Musikschule, das Bollwerk 107, das Schlosstheater Moers sowie das moers festival waren in der Vergangenheit bereits beteiligt. In 2024 beteiligte sich erstmalig die Bibliothek mit einem „Bücherblog“-Workshop am „MOVE!“-Workshoptag. Das Schlosstheater war über die Penguin's Days erstmalig Kooperationspartner. Showcases von einzelnen Projekten des „Kulturrucksack NRW“ finden jährlich in diesem Rahmen statt. „MOVE!“ hat das Potential, nahezu das gesamte Spektrum der Kulturellen Bildung im Rahmen einer attraktiven Veranstaltung abzubilden und somit noch mehr als bisher eine Plattform für Information und Vernetzung auf diesem Feld zu sein.

Die Einrichtung einer zentralen **Übersicht** über Angebote der Kulturellen Bildung in Moers auf der städtischen Website soll die Sichtbarkeit verbessern. Darüber hinaus auf den bereits von Kindern und Jugendlichen mehrheitlich frequentierten Social-Media-Kanälen (TikTok, Instagram) präsent zu sein, gewinnt weiterhin an Bedeutung.



## 7.2 Diversitätsstärkung

Insbesondere das Thema **Diversitätsstärkung** soll in den kommenden Jahren stärker in den Fokus genommen werden. Das Ziel: Angebote der Kulturellen Bildung diverser gestalten, um diversen Zielgruppen die Möglichkeit zur Kulturellen Teilhabe weiter zu eröffnen. Mit der Fachstelle für Demokratie gibt es bereits eine kompetente Stelle für dieses Thema innerhalb der Stadt Moers. Professionelle Begleitung bei diesem Prozess könnte z.B. durch die FUMA - Fachstelle Gender & Diversität NRW - erfolgen.

Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe ist wichtig, dass Angebote der Kulturellen Bildung die **Diversität** ihrer Zielgruppe widerspiegeln. Sie sollen besonders jene Menschen erreichen, die wegen Herkunft, Alter, sprachlicher oder ökonomischer Barrieren, Bildungshürden, religiöser und sexueller Orientierung oder wegen anderer Merkmale einen erschwerten Zugang zu bestehenden Kulturangeboten haben.

Erfolgreiche Formate zur Diversitätsstärkung, die bereits seit mehreren Jahren in Moers umgesetzt werden, sollen weitergeführt werden. Dazu gehören FLINTA\*-Veranstaltungen (Filme, Konzerte etc.) im Bollwerk 107, ein queerer Stammtisch, Antirassismusworkshops, Angebote des Bunten Tisch e.V., die sich an Kinder unterschiedlicher kultureller Hintergründe richten (z.B. mit interreligiösen Festen), Workshops beim Internationalen Kulturkreis Moers (Kreativwerkstatt, Nachhilfe- und Sprachkurse) oder Angebote in einfacher Sprache (z.B. Lesungen durch das Schlosstheater). Das „Netzwerk Moers Mitte“ lädt seit 2017 einmal wöchentlich zum „Café Vielfalt“ ein, bei dem es offene Veranstaltungen und Treffen gibt, zu denen Geflüchtete, Ehrenamtler:innen und Nachbar:innen eingeladen sind.

2024 hat sich Moers bei der neu initiierten Ausschreibung des NRW Kultursekretariats Wuppertal „Ich bin von hier – gelebte Diversität“ beteiligt und wird im Herbst 2024 die drei Beiträge von Kindern- und Jugendlichen, die Preise gewonnen haben, auszeichnen.

Projektförderung soll in Zukunft systematisch diversitätsstärkend und antidiskriminierend ausgerichtet und Netzwerke diversitätsbewusst ausgebaut werden. Eine konkrete Maßnahme ist bereits erfolgt: Auf Antrag des Integrationsrates werden bei allen Einstellungsverfahren der Stadt Moers interkulturelle Kompetenzen systematisch abgefragt.

Eine wesentliche Handlungsstrategie zum Abbau von Diskriminierung ist das **Verbündetsein**. Bestehende Austauschformate wie z.B. der Runde Tisch Kultur des Kulturbüros oder zu konzipierende Workshops sollen Kulturschaffenden Möglichkeiten zum Ausbau des Verbündetseins geben.

Perspektivisch ist angedacht, ein Diversitätskonzept für die Stadt Moers zu entwickeln. Ein Handlungskonzept zur Vielfaltstärkung und Extremismusprävention wird derzeit durch die Fachstelle für Demokratie erarbeitet.

## 7.3 Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen

Die Erreichbarkeit von Kindern und Jugendlichen ist eine Schlüsselfrage des Gesamtkonzeptes. Kinder und Jugendliche sind dabei keine homogene Gruppe. Erwachsene verfügen in Bezug auf sie über Definitionsmacht, Entscheidungsmacht und Gestaltungsmacht. Die Frage nach der Ermächtigung von Kindern und Jugendlichen erfordert eine machtkritische Perspektive auf Erwachsene. Welche Kultur wollen welche Erwachsenen vermitteln? Welche Vermittlungsformen nutzen sie? Die Teilhabe an kultureller Bildung ermächtigt insbesondere Kinder und Jugendliche, mündig am gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen, sich mit eigener kreativer Handschrift Gehör und Gesehenwerden zu verschaffen und ihre Lebensrealität mitzugestalten. Dafür gilt es noch mehr Formate zu kreieren, die sowohl an Schulen, OKJA und Kultureinrichtungen, aber auch losgelöst von diesen Einrichtungen umgesetzt werden.

Ein bereits erprobtes erfolgreiches Beteiligungsformat ist die Einbindung des Jugendforums, das von der Fachstelle Demokratie initiiert und begleitet wird, beim Musikfestival MACH MAL LAUT. Die Jugendlichen moderierten 2024 das Bühnenprogramm und interviewten Künstler:innen zu Themen rund um Kultur und Demokratie. Auf der Bühne standen 2024 neben Profibands auch lokale Nachwuchsbands, sodass auch das Programm aktiv von der Zielgruppe selbst mitgestaltet wurde.

Ausgehend von dem erfolgreichen Grundschulparlament der GGS Hülsdonk soll der Demokratisierungs- und Ermächtigungsprozess bei der Bildung von Schulparlamenten vorangetrieben werden. Dabei werden die Fachstelle Demokratie, Kulturbüro und Kinder- und Jugendbüro der Stadt eingebunden werden. Gemeinsam sollen Strategien für eine institutionalisierte und nachhaltige Form der Mitbestimmung von Moerser Grundschüler:innen bei Themen wie z.B. Einrichtung eines Kinderforums, sicherer Schulweg oder Projekte der kulturellen Bildung an Schulen entwickelt werden.



## 7.4. Vernetzungslücken schließen

Für die Umsetzung der beschriebenen Ziele und damit verbundenen Maßnahmen sind erste Weichen wie u.a. die Ausweitung des Kooperationsnetzwerkes Jugendkulturfestival MOVE! bereits gestellt. Wichtigste Aufgabe der Steuerungsgruppe in diesem Prozess wird es sein, die Maßnahmen und Instrumente zur strukturellen Verbesserung der Kulturellen Bildung in Moers regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit zu prüfen und die begonnene Entwicklung weiter voranzutreiben. Ebenso sollen neue Formate geschaffen werden, die Vernetzung von Akteur:innen ermöglichen, wie Netzwerktreffen (7.4.2.) und eine Konferenz zum Thema Kulturelle Bildung (7.4.3.).



### 7.4.1 Neue Angebote

Neben den Angeboten der Kulturellen Bildung für Kita- und Vorschulkinder, die es bereits gibt, wird ab 2024 eine weitere Säule für diese jüngste Altersgruppe in Moers etabliert. Mit dem Landesprogramm „KuKita – Kulturelle Bildung in der Kita“ sollen künftig Projekte mit Künstler:innen an Kitas systematischer gefördert und durchgeführt werden. Bei der Vernetzung zu möglichen künstlerischen Projektleitungen und bei der Projektplanung ist das Kulturbüro behilflich.

Aktuell nimmt eine Moerser Kita bereits an **Kukita** teil, eine weitere hat einen Antrag für eine Hörspielwerkstatt mit der Rundfunkjournalistin Monika Hanewinkel für den Durchführungszeitraum Oktober 2024 bis März 2025 gestellt. Weitere Einrichtungen befinden sich in der Projektkonzeption für das Jahr 2025. Damit wird eine **Angebots- und Netzwerklücke** zukünftig geschlossen, um eine lückenlose Bildungskette in Moers zu gewährleisten.

Die Steuerungsgruppe hat sich einvernehmlich darauf verständigt, Kulturelle Bildung als lebenslange Aufgabe zu begreifen. Konsequenterweise soll auch die **Kulturelle Bildung im Alter** in Zukunft eine größere Rolle in Moers spielen. Dabei sollen vor allem ältere Menschen in den Fokus genommen werden, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Zugang (mehr) zu Kultur und Kultureller Bildung haben. Ausgangspunkt für eine Kooperation mit einem ambulanten Pflegedienst aus Moers mit angeschlossener Tagespflegeeinrichtung ist ein Portfolio aus niedrigschwelligen, zum Teil bereits bestehenden Angeboten des Moerser Schlosstheaters, der Moerser Musikschule und des Grafschafter Museums. Im Rahmen von aufsuchender Kulturarbeit sollen diese Angebote modellartig im Programm der Tagespflegeeinrichtung installiert werden.

## 7.4.2 Netzwerktreffen

Bestehende Netzwerke wie Schul- und Kitagremien oder die Betriebsleiterkonferenz des EBB sollen sich weiter öffnen für Impulse und Gäste aus anderen Arbeitsbereichen der Kulturellen Bildung. Die Steuerungsgruppe ist bereits in regelmäßigem Kontakt zu Gremien der Kita-, Grundschulleiter:innen sowie zu Schulsozialarbeiter:innen der weiterführenden Schulen in Moers. Bestehende Angebote der Kulturellen Bildung oder Förderprogramme des Landes wurden in diesen Gremien vorgestellt. Dieser Austausch über Bedarfe, Angebote und Fördermöglichkeiten an Kita und Schule soll verstetigt werden. Aktuell stellt das Kulturbüro mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW das Programm „kukita“ im Rahmen der „AG 78“ (AG zur Koordination von Angeboten und der Vernetzung der institutionellen Akteure der Kinder- und Jugendhilfe) und im Leitungsgremium der städt. Kitas vor. In Schulleitungskonferenzen können weitere Angebote wie „Kultur und Schule“ oder „Kulturstrolche“ vorgestellt werden.

Ein bestehendes Netzwerktreffen ist der Runde Tisch Kultur, der ein- bis zweimal im Jahr Themen der Kulturschaffenden in den Blick nimmt und von dem auch Impulse für die Kulturelle Bildung ausgehen können. In dieser Runde waren bislang Schulen und Kitas selten vertreten.

Die Steuerungsgruppe will den dynamischen Arbeitsprozess rund um die Entwicklung des Gesamtkonzeptes fortführen, u.a. haben Planungsgespräche für die **K<sup>2</sup>-Beratung** der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel begonnen. Eine erste Arbeitsphase, die die bestehenden Netzwerke und deren strukturelle Erweiterung in den Fokus nehmen wird, beginnt im September 2024. Dabei kann auch über eine neue, flexible und produktive Zusammensetzung der Steuerungsgruppe nachgedacht werden. In diesem divers aufgestellten Gremium soll geprüft werden, ob die Ziele umgesetzt wurden und wo Kooperationsmöglichkeiten liegen oder Bedarfe noch nicht gedeckt sind.



## 7.4.3 MOVE! Die Konferenz

Eine Initialzündung für die Weiterentwicklung der Ziele und Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen soll von einer für 2026 geplanten Veranstaltung ausgehen: „MOVE! Die Konferenz“. Diese soll sich insbesondere bisher nicht involvierten Akteur:innen der Kulturellen Bildung, Multiplikator:innen, sowie der Zielgruppe selber – Kinder und Jugendliche – öffnen und sie in den Arbeitsprozess einbeziehen. Hier sollen im Vorfeld des MOVE!-Festivals alle Player der Kulturellen Bildung zusammenkommen, sich kennenlernen, vernetzen, austauschen, gemeinsam planen. Beim „meet & match“ können sich Schulen, Kitas, Offene Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Künstler:innen und Kulturpädago:innen kennenlernen und gemeinsame Projekte planen. Dies darf beim informellen Teil mit regionalem Catering fortgeführt und vertieft werden. Koordiniert und organisiert werden soll die Konferenz vom Kulturbüro Moers mit Unterstützung der Fachstelle für Demokratie und des Kinder- und Jugendbüros. Das Programm soll jedes Jahr gemeinsam mit der Steuerungsgruppe entwickelt werden.

Das Programm der Konferenz soll über bestehende Angebote und best-practice-Beispiele im Rahmen von Impulsvorträgen informieren. Auch Förderprogramme der Kulturellen Bildung auf regionaler, Landes- und Bundesebene werden den Konferenzteilnehmer:innen vorgestellt und Vertreter:innen der Förderinstitutionen eingeladen, sich an Infoständen oder mit Vorträgen zu präsentieren.

Von der Konferenz sollen aber auch konkrete Impulse ausgehen, die der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ziele des Gesamtkonzepts Kulturelle Bildung dienen. In Arbeitsgruppen, Workshops u.a. soll zu Themen gearbeitet werden wie Sichtbarkeit bestehender Angebote, verbesserte Erreichbarkeit der Zielgruppe, Networking, Implementierung von nachhaltigen Strukturen zur Kommunikation zwischen Schule, Kita, Einrichtungen der OKJA einerseits und Akteur:innen der Kulturellen Bildung andererseits oder auch Diversity-Checks von bestehenden Angeboten.

Ein besonderer Fokus der Konferenz liegt auf der Einbindung von Vertreter:innen von Kindern und Jugendlichen. Ihre Expertise ist vor allem auf dem Feld der Kommunikation und Sichtbarkeit von bestehenden Angeboten gefragt. Ziel eines Workshops oder einer Arbeitsgruppe könnte die Bildung einer „Task Force“ zum Thema Angebote der Kulturellen Bildung in Moers auf TicToc und Instagram sein.

Aktuelle Fragen und Bedarfe der Kulturellen Bildung in Moers können bei einer Podiumsdiskussion diskutiert werden. Dabei sollen Vertreter:innen von Schulen, Kitas, OKJA und des EBB mit Künstler:innen, Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen und ihre jeweiligen Perspektiven erläutern.

Der jährliche Turnus der Konferenz stellt die nachhaltige Vernetzung aller Akteur:innen der Kulturellen Bildung in Moers sicher. Anders als ein reines Arbeitstreffen soll die Konferenz durch inhaltliche Impulse und Vernetzungsangebote auch inspirieren und Lust auf weitere und neue Projekte der Kulturellen Bildung machen.

## 8. Ausblick

Die Steuerungsgruppe—insbesondere das Dreieck Kulturbüro, Kinder- und Jugendbüro und Fachstelle für Demokratie—bleibt Motor für die Umsetzung der hier beschriebenen Maßnahmen und Strategien für die unmittelbare und nähere Zukunft der Kulturellen Bildung in Moers sowie Impulsgeberin für die Weiterentwicklung des Konzeptes. Das benannte Dreieck nimmt die Funktion als Anlaufstelle für Projekte und Vernetzungen rund um das Thema Kulturelle Bildung in Moers nach innen und außen ein. Insbesondere auch die Erschließung externer Fördermittel zur Umsetzung von Projekten der Kulturellen Bildung ist und bleibt eine der zentralen Aufgaben.

Im Falle der Auszeichnung des aktuellen Gesamtkonzeptes der Kulturellen Bildung für Moers durch die Jury—2007 und 2009 wurden bereits Einreichungen aus Moers ausgezeichnet— würde sich die Steuerungsgruppe mit den hier beschriebenen Zielen und Strategien um eine dreijährige Konzeptförderung ab 2025 bewerben.



